

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 25

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wo es sich darum handelt, fortschreitende Betriebe mit Wohngelegenheit zu versorgen, wie das beim Eisenbahnbau, Kanalbau, bei Wasserbauten u. dgl. m. der Fall ist.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten

Schulhausneubau Feuerthalen. Erd-, Maurer-, Verleg- und Zimmerarbeiten an Hablützel-Gasser, Baumeister in Feuerthalen. Sandsteinarbeiten an Moriz Baumann, Baumeister in Feuerthalen. Granitarbeiten an Schulthess u. Co. in Lavorgo (Tessin). Kalksteinarbeiten an Dkwal in Thayngen (Schaffhausen).

Wasserversorgung Dozwil-Hamisfeld-Brüschweiler-Sonnenberg. Sämtliche Arbeiten wurden an J. Gerster, Metallgießer in Hegi (Gnatch, Thurgau) vergeben. (Material Haltberger.)

Die Kanalisationsarbeiten im Asyl St. Katharinenthal wurden an U. u. K. Bletterli in Wagenhausen vergeben.

Cementröhrenleitung und Mistgrubeneinfassungen in Elgg wurde an H. Karrer, Cementier in Andelfingen vergeben.

Die Straßenerstellung vom Staffel bis Heumoss ist an Verwaltungsrat F. Dominik Hürlimann in Balchwil vergeben worden. Lawinenverbauung in „Blais Ieda“ wurde an Antonio Gadola in Zuoz (Engadin) vergeben.

Die Neubedachung des Glockenturmes Steinerberg wurde an A. Schulthess, Zinornamentenfabrik in Zürich V vergeben.

Grundationsarbeiten für den neu zu erstellenden Gasometer im Gaswerk Biel wurden an Wyß u. Cie., Baugeschäft in Biel vergeben.

Die Zimmerarbeiten für das Dienstgebäude und den Wagenschuppen der Zürcher Straßenbahn an der Badenerstraße werden an F. Dünnhaupt vergeben.

Die Unterbauarbeiten an der Wipflingerbrücke in Zürich wurden an Fieg u. Leuthold vergeben.

Grabarbeiten für Rohrleitungen der Telephonverwaltung Zürich wurden vergeben an F. Hartmann, E. Forini, C. Pizzagalli, Zürich.

Verbandswesen.

Der zürcherische Kantonalvorstand des Schweizerischen Maurerverbandes beschloß, es seien sämtliche Arbeiterunionen der Schweiz einzuladen, zur Frage des Bauarbeiterschutzes Stellung zu nehmen und den Kantonalbehörden die Aufstellung von Verordnungen zur Verhütung von Unfällen bei Bauten zu beantragen.

Gewerbeverband Zürich. (Eingesandt.) Am nächsten Mittwoch, den 26. d. Mts., findet im Cafe „Du Nord“ eine Versammlung des Gewerbeverbandes Zürich statt. Haupttraktandum ist: Hypothekarische Sicherstellung der Forderungen der Bau-Handwerker. Hr. Dr. jur. Bircher, Rechtskonsulent des Gewerbeverbandes hält das einleitende Referat zur Klarstellung über den gegenwärtigen Stand der Hypothekargeseßgebung im In- und Auslande, sowie über die in dieser Richtung geschehenen Bestrebungen zufolge. Die Versammlung soll auch Gelegenheit bieten, zur Beschaffung weiteren Materials als Grundlage für eine schweizerische Hypothekargeseßgebung. Der Zeitpunkt ist, leider, muß man sagen, für eine solche Sammlung nur zu günstig und dürfte daher auch die gegenwärtige Krise überhaupt in der Diskussion zur Sprache kommen.

Abgewunken. Die sozialdemokrat. „Arbeiterstimme“, in Zürich erscheinend, warnt in einem längeren, beachtenswerten Artikel die Arbeiterschaft dringend davor, angesichts der gedrückten wirtschaftlichen Lage aller Gewerbe im kommenden Jahre Streike zu unternehmen. Dieselben könnten schwere Krisen herbeiführen.

Der Münchener Schreinerstreik beendet! In einem, Sonntags in der Alhambra abgehaltenen, außerordentlichen Generalapell der streikenden Schreinergehilfen wurde nach langer, eingehender Diskussion mit etwa 1200 Stimmen gegen 16 Stimmen folgende Resolution zum Beschluß erhoben:

„Der heutige, außerordentliche Generalapell erkennt nach Anhörung der Situation durch den Zentralvorstand Kollegen Klotz (Stuttgart) und der Lohnkommission Obmann Raith (München) es für vollständig aussichtslos, den Streik unter den gegebenen Verhältnissen fortzuführen und beschließt deshalb, den Kampf als aufgehoben zu erklären. Die Anwesenden geloben fest und treu zur Organisation zu halten und dieselbe auszubauen, damit jene Macht erreicht wird, die nötig ist, um fortgesetzt Verbesserungen in Bezug auf Lohn- und Arbeitsbedingungen der Kollegen herbeiführen zu können.“

Die Dauer des Streiks, einschließlich des latenten, betrug 16 Wochen. Die Kosten belaufen sich auf etwa 250,000 Mark für die Gehilfenschaft. Heute, Montag, wird die Arbeit wieder aufgenommen. — Der Christliche Holzarbeiterverband hat ebenfalls in einer Versammlung am Sonntag den Streik für beendet erklärt.

Verschiedenes.

Eichmeisterkurs in Bern. Das eidgenössische Departement des Innern teilte den Kantonsregierungen mit, daß für den deutschen Instruktionkurs für Eichmeister 73 Teilnehmer angemeldet seien und daß es voraussichtlich in der Lage sein werde, den Kantonen ungefähr die Hälfte der Kosten für die Reiseauslagen und Taggelder der Kursteilnehmer zu vergüten. Der Kurs beginnt Montag den 24. September, morgens punkt 9 Uhr, im Nationalratssaal in Bern.

Bauwesen in Zürich. Es ist durch Beschluß des Regierungsrates vom 7. Dezember 1899 dem Großen Stadtrate die Kompetenz zum Erlass von Bauvorschriften für Anlage neuer Quartiere zugewiesen worden. Darum legt der Stadtrat einen zusammenfassenden Plan für die offen zu bebauenden Gebiete vor nach einem durchdachten Gesamtplane. Die offene Bebauung ist ursprünglicher und natürlicher als die geschlossene, die mehr der früheren Art Verteidigung gegen feindliche Angriffe entstammte. Daher der Gegensatz fester Städte mit engen Quartieren und freier Dörfer, die sich nicht einmal zusammendrängen durften nach altzürcherischem Rechte. Erst das Baugesetz von 1893 paßt für offene Bebauung auch in der Stadt die Normen an. Dieselbe kostet die Stadt mehr Geld als die geschlossene wegen der weiteren Zufuhr von Gas, Wasser und Elektrizität, Straßen und Straßenbahnen und der weiteren Entfernung von Abwasser. Auch die Grundeigentümer kommt sie teurer zu stehen. Aber schöner und gesunder ist sie. Die Spekulation verdient weniger dabei und das ist auch gut. Der Quartierverein Untersträß verlangte darum, weit mehr Gebiet des IV. Kreises für offene Bebauung auszusondern, als der Stadtrat will. Unbestimmt gelassen werden soll die Ueberbauung derjenigen Stadtteile, deren wirtschaftliche Bedeutung nicht auf lange Jahre hinaus gewiß ist. Auch in offenen Quartieren müssen Ausnahmen gestattet werden für Kirchen, Schulen, Spitäler, Gasthöfe, Brauereien. Natürlich sind für offene Bebauung wie geschaffen die Hänge des Zürichbergs und des Käferbergs, sowie am linken Seeufer. Hier ist auch ihr Nutzen ersichtlich größer als bei geschlossener Ueberbauung. Die Wohnungen werden gesuchter. Im dritten Kreise ist nur der Kirchbühl von Wiedikon für die offene Ueberbauung reserviert.

Das neue Centraltheater in Zürich. In Ergänzung der von uns gemachten Mitteilungen betreffend dieses neue Kunst-Institut bemerken wir noch, daß der Bodenbelag im beschriebenen Billardsaal gegenwärtig aus Eubolith erstellt wird.